

## **BBU: Kosten- und umweltfreundliche Fernwärme auf Platz eins im Verbandsgebiet**

**Berlin (ebe) – Mehr als zwei Drittel der knapp 1,3 Millionen Mieterinnen und Mieter bei den 144 Berliner Mitgliedsunternehmen des Verbandes Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) heizen mit Fernwärme. Das geht aus der neuen BBU-Jahresstatistik hervor.**

Der Anteil der mit Fern- oder Nahwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung betriebenen Heizungen liegt bei 69 Prozent. Auf Platz zwei folgt mit großem Abstand die Beheizung über zentrale Gaskessel (12 Prozent). Über eine Gasetagenheizung verfügen zehn Prozent der BBU-Wohnungen, bei vier Prozent erfolgt die Beheizung über einen zentralen Ölkessel. 2005 hatte der Fernwärmeanteil noch bei knapp 60 Prozent gelegen.

BBU-Vorstandsmitglied Ludwig Burkardt kommentierte diese Ergebnisse: „Fernwärme ist ein relativ kostengünstiger und klimaschonender Heizenergieträger. Deshalb haben unsere Mitgliedsunternehmen die Nutzung von Fernwärme für die Beheizung ständig ausgeweitet.

Davon profitieren Mieter und Umwelt. Außerdem wird die Vermietbarkeit der Wohnungen verbessert.“ Der hohe Fernwärmeanteil an der Beheizung sei auch eine der Ursachen für die im Vergleich zur Energiepreisentwicklung moderate Betriebskostenentwicklung bei Berliner BBU-Mietern. Für das Abrechnungsjahr 2006 geht der BBU bei den Wohnungen seiner Berliner Mitgliedsunternehmen von einem Anstieg der durchschnittlichen warmen Betriebskosten je Quadratmeter von 2,07 auf 2,10 Euro (plus 1,5 Prozent) aus. Die Prognosen für 2007 wird der Verband zusammen mit Angaben unter anderem zur Mietenentwicklung und Investitionstätigkeit seiner Mitgliedsunternehmen auf der Pressekonferenz am 8. April 2008 vorstellen. ■